

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

177
Berlin NW 7, den 25. August 43.
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr.

Herrn

Prof. Dr. Theodor Mayer

z.Zt. Neukirchen

Sehr verehrter Herr Professor,

auch heute ist noch Geburtstags-
post eingetroffen, die wir Ihnen anliegend zusenden. Mit be-
sonderem Neid hat uns das Privileg der Römer, telegrafisch Glück-
wünschen zu dürfen, erfüllt; wir hätten also unsere Glückwün-
sche auch über Rom gehen lassen müssen, um sie Ihnen rechtzei-
tig zukommen zu lassen.-

Als Sie vorhin anriefen, hatte ich gerade versucht, Herrn
Direktor Poewe zu sprechen. Ich wollte von ihm erfahren, ob
die Staatsbibliothek vielleicht an den beiden uns angebotenen
Fluchtorten in Franken Interesse hätte. Bejahendenfalls hätte
ich dann auf alle Fälle Herrn von Imhoff und dem Baron Pöllnitz
zusagenden Bescheid gegeben, um sie nicht länger im Ungewissen
zu lassen. Da Sie nun aber von sich ^{aus} die ganze Angelegenheit
regeln wollen, ist diese Lösung überholt und ich werde nun
nichts mehr von hier aus unternehmen. Wie Sie inzwischen durch
meine Briefe ausführlicher erfahren haben werden, ~~ist~~ haben
sich die Fäden dadurch etwas verwirrt, daß ich gestern, da ich
Sie telegrafisch nicht erreichen konnte und nicht wissen konnte,
daß Sie anrufen würden, Gwandstein zugesagt habe. Die Gründe,
die mich dazu bestimmten, schrieb ich Ihnen gestern. Dazu kommt
noch, daß ich nach den letzten Unterredungen mit Ihnen den Ein-
druck hatte, daß Sie, nachdem wir die Möglichkeit des Regale-
mitnehmens ausgeschieden hatten, nicht mehr ernsthaft mit dem
Donaueschinger Projekt rechneten, da doch ein Auspacken der
ganzen Bibliothek oder auch nur ihres größeren Teiles und da-
mit eine Weiterarbeit in Donaueschingen unter diesen Umständen